

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke)

Nr. 56.

Halle, Montag den 7. März
Hierzu eine Beilage.

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 5. März. Des Königs Majestät haben die Geheimen Regierungs-Räthe Keller, Dr. Schweder und Dr. Kortüm, im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, zu Geheimen Ober-Regierungs-Räthen, so wie den Geheimen Medizinal-Rath Dr. Krüstedt, in demselben Ministerium, zum Geheimen Ober-Medizinal-Rath huldreichst zu ernennen und die darüber sprechenden Patente zu vollziehen geruht.

Spanien.

Madrid, d. 23. Februar. Der große Finanzmann Mendizabal hat nun endlich sein Geheimniß, dem Staate Geld zu verschaffen, aufgedeckt; es besteht in Maafregeln zum Verkauf der Nationalgüter. Die Madrider Zeitung vom 22. Februar enthält einen Bericht des Ministers an die Königin-Regentin über die Nothwendigkeit, der Nationalschuld eine Garantie zu geben. (Man sagte an der Pariser Börse, Mendizabal sei in äußerster Verlegenheit und wisse nicht, wo er Geld hernehmen solle).

Freie Stadt Krakau.

Nach den letzten aus Krakau bis zum 25. Februar eingelaufenen Nachrichten ist ein kaiserl. russisches Infanteriebataillon, nebst einer Abtheilung Kosaken, in die Stadt eingerückt und sofort zur Bewirkung der Expirationsmaßregel in die Umgegend abgegangen, was auch theilweise mit den eingerückten kais. österreichischen Truppen der Fall ist; zu gleichem Ende sind auch von Seite Preußens Kavallerie-Abtheilungen über die Grenze des Freistaates vorgerückt. Von Seite des Senats ist nach dem erfolgten Einmarsch der Truppen der beschützenden Mächte eine Kundmachung erschienen, worin alle Ortsobrigkeiten

aufgefordert werden, gemeinschaftlich mit den damit beauftragten Truppenabtheilungen zur Auffindung der revolutionären Flüchtlinge und deren Stellung nach Podgorze mitzuwirken. Seiner Seits hat General Kaufman aus Anlaß eines durch die Wachsamkeit der Kordons-Mannschaft vereitelten Versuchs einer Anzahl Flüchtlinge die österreichische Grenze mit Gewalt zu überschreiten, und auf erhaltene Anzeige von vorkommenden Urkundenverfälschungen, um die zur Expulsion geeigneten Individuen durch dergleichen unechte Dokumente dieser Maßregel zu entziehen, die geeigneten Anordnungen zur Verhütung dieses Unfugs getroffen. Da erkannt wurde, daß die Krakauer Stadtmiliz größtentheils aus Individuen, welche der Expulsion, als nicht dem Freistaate angehörige Teilnehmer an der polnischen Revolution, unterliegen, zusammengesetzt war, so fand sich der General Kaufman in dem Falle, zur Auflösung derselben zu schreiten, welche in größter Ruhe und ohne Anstand vollzogen wurde. Nächstens wird die Reorganisation dieser Miliz stattfinden. Das Expulsionsgeschäft wird seit dem Einmarsche der Truppen auf das Krakauer Gebiet mit Erfolg bewerkstelligt; bis zum 22. Februar Abends belief sich die Gesamtzahl der zu Podgorze Angekommenen auf 392. Die vollkommenste Ruhe herrscht in der Stadt. Alle Wohlgesinnten erkennen mit Dank die Wohlthat der Rückkehr eines geregelten Zustandes. Die Bürgerschaft von Krakau hat beschlossen, dieses Gefühl durch Anordnung eines glänzenden Festmahles an den Tag zu legen, welches am 25. Februar zu Ehren des Offizierkorps der zur Wiederherstellung der gesetzlichen Ordnung in Krakau dormalen daselbst befindlichen Truppen der Schutzmächte stattgefunden hat.

Frankreich.

Paris, d. 28. Februar. Eine telegraphische Depesche aus Toulon vom 26. Febr. meldet, daß Mar-

schaft Clausel, nachdem er den Araberhäuptling Abdel-Kader geschlagen, am 20. Februar zu Algier angekommen ist. Der Emir Abdel-Kader hatte in seinem Lager ein Hülfskorps von 3000 Marokkanern, die mit einer gewissen Ordnung ins Gefecht gingen. Er selbst, der Emir, war ausgezogen, die Stämme in der Wüste Ungard anzugreifen, und hatte sie besiegt und geplündert. Der mit den Franzosen verbündete türkische Bey Ibrahim bemächtigte sich des bei Tlemecen verlassenen Lagers, marschirte nach der Wüste, stieß auf Abdel-Kader, der mit vieler Beute zurückkam, schlug ihn und verfolgte ihn lange, jedoch ohne ihn erreichen zu können. Zwei Offiziere des Emir, die sehr thätig und einflussreich waren, sind getödtet worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Febr. Se. Maj. der König hat auf die vom Hause der Gemeinen an ihn gerichtete Adresse geantwortet, wie er bereitwillig dem Gesuche des Hauses beitrete und die kräftigsten Maßregeln anordnen werde, um die Drangelogen und überhaupt alle politischen Vereine, welche ausschließend aus Befennern einer und derselben Konfession bestehen, Zeichen und Symbole haben, und durch Filialvereine wirken, zu entmuthigen; er rechne dabei ganz auf die Unterstützung seiner treuen Unterthanen.

In Irland sollen, nach Hume's Angabe, 1500 und in England 350 Drangisten-Logen bestehen und die ersteren über 150 — 200,000, die letzteren über 100,000 Mann gebieten können; auch sollen schon zu verschiedenen Zeiten, 10, 20, 30, ja einmal sogar 75,000 Drangisten auf einem Fleck versammelt gewesen sein. Hr. Hume warf dem Grey'schen Ministerium, besonders dem Lord Stanley, vor, die Drangisten auf eine höchst auffallende Weise bei allen Ernennungen begünstigt zu haben, und behauptete, es sei in manchen irländischen Grafschaften seit 30 Jahren kein Katholik auf die Bank der Geschworenen gekommen. Aus den von Herrn Hume dem Unterhause mitgetheilten Dokumenten ergibt sich, daß in Schottland die Drangisten-Logen durch den Oberst Fairman eingerichtet worden sind. In einem Schreiben, welches dieser Oberst im Jahre 1833 an den Marquis von Londonderry gerichtet, fordert er denselben auf, jetzt, zu einer Zeit, wo das Kabinet dem Papiismus und der Demokratie huldige, wo hochverrätherische und republikanische Umtriebe gäug und gäbe seien, an die Spitze der Drangisten-Vereine in Northumberland zu treten und dem drohenden Sturm zu begegnen, denn ihm gezieme dieser Ehrenposten; Lord Longford habe ihm gesagt, die Brüder in Irland wären bereit, alle Gewalt der Liberalen mit Gewalt zu vertreiben. Der Marquis von Londonderry äußert jedoch in seiner Antwort, er habe dem Lord Kenyon bereits erklärt, daß der Liberalismus in seiner Grafschaft viel zu vorherrschend und sogar unter den Arbeitern in den Kohlengruben schon viel zu sehr verbreitet sei, als daß man sich nicht von der Ungünstigkeit des jetzigen Zeitpunktes zu einem solchen Unternehmen überzeugt halten sollte. In einem andern Schreiben

bedauert der Oberst Fairman, daß ein Mann wie der Herzog von Buccleugh, der erste Gutsbefiger Schottlands, die Identität des Drangismus mit dem konservativen System nicht einsehen wolle.

B e r m i s c h t e s .

— Am 17. Februar c., Abends gegen 7 Uhr, verbrannten in Tennstädt 13 Wohnhäuser, 14 Scheunen und 12 Nebengebäude; 5 Häuser wurden stark beschädigt. Am folgenden Tage stürzte beim Aufräumen eine Wand ein, wodurch 4 Männer schwer beschädigt wurden. — Am 20. Februar verbrannte in Schönstädt, Mittag 10½ Uhr, ein Wohnhaus nebst Kuhstall. — Am 8. Februar c. Abends brannten in dem Dorfe Auersiedt 3 Scheunen ab. — Am 21. Februar c., Nachmittags 5 Uhr, brannte ein Häuserhaus in Lehdorf, so wie am nämlichen Tage, Nachts 12 Uhr, ein Haus in Thalberg, im Kreise Liebenwerda, ab.

— Die Ziffern des Schaltjahrs 1836 sind: 1—8—3—6; die zwei ersten Ziffern machen 9, die zwei letzten ebenfalls 9; die vier Ziffern machen 18 und die zwei Ziffern der Zahl 18 machen wieder 9; multipliziert man die Zahl 1836 mit 9, so ist das Produkt 16,524; die Ziffern machen zusammen 18. Dividirt man die Jahreszahl durch 4, so ist der Quotient 459 und diese drei Ziffern zusammen machen wieder 18. Was würde nicht ein oemanischer Zeichendeuter und Astrolog aus dieser seltenen Zahlen-Kombination zu deuteln wissen!

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Des Königl. Geheimen Staats-Ministers Herrn von Kiewitz Excellenz hat eine abermalige Sammlung milder Beiträge für die seit längern Jahren unter dem Namen Martins-Stift, deren Grundzweck auf die Erziehung und Vesserung moralisch verwahrloseter Kinder und junger Verbrecher gerichtet ist, in hiesiger Stadt zu veranstalten anbefohlen.

Diese Sammlung wird daher, wie früher, auf gewöhnliche Weise durch das Herumschicken einer Subscriptions-Liste, worauf der gegebene Beitrag zu bemerken gebeten wird, geschehen, der Ertrag selbst aber demnächst durch dieses Blatt bekannt gemacht werden.

Halle, den 2. März 1836.

Der Oberbürgermeister
Dr. Mellin.

Subhastations-Patent.
Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in der Barsüßerstraße sub No. 92. belegene, der separirten Auguste Rudloff geborne Salzmann gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2072 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,
am 13. Juni c.,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittwe Bahn gehörige, sub No. 42. zu Dösel belegene Haus, Hof und Garten, nebst 3 Baumkabeln, zu Folge der, nebst dem neuesten Hypothekenscheine und den Bedingungen in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf 201 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. abgeschätzt, soll

den 25. April 1836,

Nachmittags 3 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Löbejün, den 21. December 1835.

Vermöge Auftrags.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

W a h n.

Zu verpachten.

Das Rittergut Wörmlich, an der Saale, eine halbe Meile von Halle gelegen, und in den letzten 15 Jahren für den jährlichen Pachtzins von 1600 Thlr., halb Gold halb Courant, verpachtet gewesen, soll von Johannis dieses Jahres an anderweit auf 6 Jahre verpachtet werden. Pacht, Anschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen, auch gegen Erstattung der Schreibgebühren abschriftlich mitgetheilt werden.

Pachtlustige wollen ihre Gebote mündlich oder schriftlich bei mir abgeben, jedoch erscheint es im Interesse des Pächters, damit die Frühjahrbestellung unter seiner Zuziehung erfolge, wünschenswerth, daß die Gebote bis zum 28. d. M., und spätestens an diesem Tage Vormittags, erfolgen.

Halle, den 2. März 1836.

Cäsar, Landrichter.

Bekanntmachung.

28 Stück trockene eichene 16 Fuß lange 2 zöllige Bohlen, verschiedener Breite, und 6 Stück Schwarten, sollen

Sonnabends den 12. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Mühlhose zu Holleben öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Halle, den 5. März 1836.

Der Bauinspector
Schulze.

Verpachtung einer Wassermühle.

Die dem Königl. Ober-Amtmann Stockmann verpachtete, zum Rittergute Dieckau gehörige, Wassermühle bei Dieckau unweit Halle, mit Gebäuden und Inventario, soll sofort verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin am

24. März, Nachmittags 2 Uhr,

in meiner Expedition angesetzt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 26. Februar 1836.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seiler-Profession zu erlernen, kann sich melden bei dem Seiler-Meister Plock in der Leipzigerstraße in Halle.

Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt übernimmt Versicherungen auf Gegenstände jeder Art, als: auf Gebäude, Fabrikgeräthschaften, Waaren, Mobilien, Nutz- und Brennholzlager, Vieh, Schiff und Geschirr u. s. w., ausgenommen baares Geld und Documente. Man kann bei ihr auf alle Zeiten von 1 Monat bis zu 7 Jahren versichern. Sie haftet auch für durch den Blitz verursachte Schäden.

Bisher bewilligte die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gleich andern Versicherungs-Anstalten, denen, welche auf 5 Jahre bei ihr versicherten, bei Vorausbezahlung der Prämie auf die ganze Versicherungszeit, die Freigabe des fünften Jahres, so daß die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt wurde. Jetzt hat sie beschlossen, den vom 1. Juni 1832 ab bei ihr auf 5 Jahre Versicherten, außer jenem Freijahre auch noch den halben Antheil an dem jährlichen reinen Gewinne, welcher auf die fünfjährigen Versicherungen fällt, zu geben, in der Art, daß von dieser Hälfte jedem dieser Versicherten jährlich nach gemachtem Abschlusse zwei Drittheil nach Verhältnis seiner in dem Jahre zur Abrechnung gekommenen Prämie baar ausgezahlt werden, und ein Drittheil einem zu bildenden Reservefonds gut geschrieben wird, worüber eine bei jedem Agenten und auf dem Comptoir der Anstalt zu habende Nachricht das Nähere sagt.

Ein jeder auf 5 Jahre Versicherte hat also außer dem Freijahre noch den großen Vortheil, daß er in glücklichen Jahren einen bedeutenden Theil seiner eingezahlten Prämie zurück erhält, in unglücklichen aber nie in den Fall kommen kann, auch nur im mindesten zu den Verlusten etwas anderes beizutragen, als die gezahlte Prämie, da er für keine Nachzahlung sich verbindlich zu machen hat, sondern die Anstalt den bei jedem Abschlusse sich ergebenden Verlust aus dem Reservefonds und ihren eigenen Mitteln zu tragen sich verpflichtet.

Es kann übrigens bei der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt auf jede beliebige Zeit versichert werden, und wer sich verbindlich macht auf sieben hinter einander folgende Jahre zu versichern, erhält bei jährlicher Einzahlung der Prämie, das siebente Jahr frei.

Der Plan der Anstalt ist bei dem Unterzeichneten gratis zu haben, welcher auch die Besorgung der Versicherungen, Aufträge gegen Erstattung des Portos übernimmt.

Amt Helfta, am 1. März 1836.

Streubel,

Agent der Feuer-Versicherungs-Anstalt
zu Leipzig.

Auktion zu Wettin.

Im Bergamte zu Wettin werden,
den 16. März Ein Uhr,

Brennholz und Waschgefäße,

den 17. und 18., früh acht Uhr,

Mobilien und andere Gegenstände an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Wettin, den 3. März 1836.

Einen Burschen in die Lehre wünscht zu haben
Josef, Klempnermeister in Löbejün.

Saalfelder Seife und Lichte

erhielt wieder einen Transport, und empfehle solche als etwas Schönes.

Seife der Stein 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Lichte 5 lb 1 Thlr.

Der schnelle Absatz von beiden bürgt für deren Güte, so daß ich dadurch allen Anpreisungen entzogen werde.

L. Meyer vor dem Klausthore.

2000, 4000, 1500, 10,000 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuarius Dancker in Halle, Rannische Straße No. 505., dem Gathofe zu den drei Schwänen gegenüber.

Künftigen Montag als den 14. März ist in der Siebichensleiner Amis Ziegelei frischer Holz-Kalk zu haben.

Langes Roggenstroh und Saamen; Kartoffeln sind auf der Pfarre zu Dederstedt preiswürdig zu haben.

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne Friedrich Ferdinand auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für ihn nichts bezahle.

Eöllme, den 4. März 1836.

G. Menzel.

Bei Ackermann in Dederstedt ist guter Futterungs-Honig zu haben.

Es wird in eine nicht unbedeutende Material-, Wein-, Brennerei- und Conditorei-Handlung ein Lehrling von gutem Herkommen und mit guten Zeugnissen versehen, gesucht, jedoch nicht aus Halle. Näheres bei

H. Ernesthal.

6 fette Ochsen und 170 Fetthammel stehen zum Verkauf auf der Domaine Merzien bei Eöthen.

Einen Lehrburschen wünscht der Schneidermeister Eberhardt in Lötbejün.

Auf einem bedeutenden Gute in der Nähe von Halle findet ein Oekonomie-Lehrling einen offenen Platz.

Näheres in Langenbogen bei

Boyßen.

Bienen-Verkauf.

Unter mehreren gesunden und vollreife Stöcke von verschiedener Schwere, lasse ich Bienenfreunden zum billigsten Preise die Auswahl.

Halle, am 3. März 1836.

Leiter,
vor dem Rannischen Thore.

Kleesaamen-Verkauf.

Rothen und weißen Kleesaamen, so wie auch französische und frische inländische Luzerne, alles in bester neuer Qualität, verlaufen zu den billigst möglichen Preisen

Fr. Dürking & Comp. in Halle.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete, selbst Vorsteher einer Erziehungsanstalt für Knaben, hat sich mit Vergnügen von einer wohleingerichteten Pensionsanstalt, für Töchter aus gebildeten Familien, unterrichtet, welche seit eini-

gen Jahren in Dessau unter der glücklichen Leitung einer ausgezeichnet gebildeten Vorsteherin besteht, und fühlt sich im Interesse der Jugend um so mehr verpflichtet, Familien, welche Töchter von ungefähr 9—14 Jahren in Pension zu thun wünschen, auf jene Anstalt aufmerksam zu machen, als die Vorsteherin derselben es vermeidet, selbst von sich öffentlich zu reden, wohl aber gern bereit sein wird, auf frankirte Briefe unter der Adresse: K. M. Dessau. poste restante, nähere Auskunft zu ertheilen.

Gröblich bei Naumburg, den 27. Febr. 1836.

Möller, Pf.

Bekanntmachung.

Indem ich hierdurch ergebenst anzeige, daß ich in hiesiger Stadt ein Commissions- und Nachweisungs-Comptoir errichtet habe und in Folge dessen mich

I) mit Lokal-Nachweisungen,

II) mit Kauf, Verkauf und Verpachtung von Grundstücken jeder Art,

III) mit Unterbringung und Verschaffung von Geldern und Kapitalien auf Hypothek,

IV) mit Dienst-Nachweisungen für männliche und weibliche Subjecte in jeder Branche,

beschäftige, verfehle ich nicht, mich einem resp. Publikum zu derartigen Aufträgen ergebenst zu empfehlen, und zu bemerken, daß ich, vermöge meiner Connexionen mit der Stadt Leipzig, den Anforderungen eines jeden, mich mit einem Auftrag Beehrenden, in jeder Hinsicht werde entsprechen können.

Reellität werde ich stets bei allen meinen Geschäften vorwalten lassen, als auch dabei die strengste Verschwiegenheit beobachten.

Der Plan meines Comptoirs besagt das Nähere. Eisleben, den 5. März 1836.

Streubel.

Ein Haus in einer Stadt des Herzogthums Dessau, worin 2 Stuben, 2 Kammern, ein Saal, Bodenraum, Keller, Holzgelaß, einige Ställe befindlich, steht Veränderung halber billigst zu verkaufen.

Kauflustige erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen durch

das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir von Streubel in Eisleben.

In einer Wirthschaft kann ein junger Mensch als Lehrling placirt werden durch

das Commissions- und Nachweisungs-Comptoir von Streubel in Eisleben.

Bekanntmachung.

Daß mir von der Wohlthätigen Direction der Hagel-Versicherungs-Anstalt zu Berlin eine Agentur übertragen worden ist, bringe ich hierdurch zur Kenntniß des resp. landwirthschaftlichen Publikums, mich zu Versicherungs-Aufträgen ergebenst empfehlend und bemerkend, daß die Statuten der Anstalt pro Stück zu 5 Sgr, Deklarationen zu Versicherungen das doppelte Exemplar zu 2 Sgr. bei mir zu haben sind.

Eisleben, im März 1836.

Streubel.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 6. März. Ihre Königl. Hoheiten der Erb-Großherzog und die Erb-Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Ludwigslust hier angekommen und auf dem königlichen Schlosse in die für Höchst dieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Febr. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses gab der bisherige Großmeister der Drangelogen, der Herzog von Cumberland, folgende Erklärung ab. „Nachdem er Einsicht genommen von der Adresse (der Gemeinen) an den König und Sr. Maj. sehr gnädigen Antwort darauf, hätten er und die mit ihm handelnden gefühlt, wie keine Zeit zu verlieren sei, den Drangelogen in Irland den Rath zu geben, sich aufzulösen. Dabei wolle er nicht mehr bemerken, als daß bei den Drangevereinen keine Eide aufgelegt und abgenommen worden seien, und daß er, obschon die Logen aufgehoben würden, doch fortfahren werde, standhaft bei ihren Grundsätzen zu beharren.“ Der Premierminister, Lord Melbourne, zeigte sich mit dieser Erklärung durchaus zufrieden. — Im Unterhaus machte Oberst Maxwell die Eröffnung, wie ihn der Herzog von Cumberland gebeten habe, dem Hause anzuzeigen, daß er, in Folge des von Sr. Maj. dem König ausgedrückten Wunsches, bereits im Verein mit allen einflussreichen Mitgliedern der Drangelogen Schritte zu der Auflösung eben dieser Logen in Großbritannien und auf den Colonien gethan habe. — Lord John Russell verlas ein Schreiben des Herzogs, worin dieselbe Absicht unumwunden ausgesprochen ist.

Amerika.

Laut New-Yorker Nachrichten vom 1. Februar war in der Hauptstadt Mexiko am 6. December eine Verschwörung entdeckt worden, welche auf Ermordung des Präsidenten Santana und seiner Minister gerichtet war. Die Verschworenen hatten gedacht, auch die Stadt zu plündern. Eine große Zahl darin verwickelter Personen war arretirt worden. Das Komplott wurde entdeckt, noch ehe die Verschwornen Zeit hatten, ihre Absichten in Ausführung zu bringen. General Santana hatte am 3. December in Luis Potosi über 6000 Mann Truppen Heerschau gehalten, die im Begriff standen, nach Texas, wo die nord-amerikan. Insurgenten neue Erfolge erlangt hatten, zu marschiren. Fünf Generale, von 2000 Mann Truppen begleitet, waren ebenfalls nach diesem Bestimmungsorte abgegangen und am 8. December in Salinas, ungefähr 30 Meilen von Rio Bravo de Norte, angelangt.

Nach Berichten aus New-Orleans vom 11. Jan. ging dort das Gerücht, daß Santana an der Spitze von 11,000 Mann in Texas eingerückt sei. Ein anderer Brief von dem bekannten Obersten Austin, ebenfalls aus New-Orleans vom 12. Jan. datirt, spricht auch von dem Anmarsch des General Santana an der Spitze einer großen Armee, erwartet denselben aber

erst im Februar in Texas eintreffen zu sehen. Mittlerweile stehen die Angelegenheiten der Kolonisten sehr gut. Durch die letzte Niederlage der Mexikaner bei San Antonio war die Provinz ganz von den Regierungs-Truppen gereinigt, und es war für die Insurgenten eine Anleihe von 200,000 Dollars aufgebracht worden. Indes mußte man hoffen, daß vor dem Eintreffen des neu ausgehobenen Mexikanischen Truppen-Korps noch bedeutende Zufuhren an Geld, Mannschaft, Waffen, Munition und Lebensmitteln aus den Vereinigten Staaten anlangen würden, weil es sonst zu befürchten wäre, daß der Enthusiasmus der Insurgenten dennoch der Uebermacht unterliegen müßte.

B e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Prag, d. 27. Febr. Verschiedene deutsche Zeitungen haben unlängst berichtet, daß die Gemahlin des Fürsten Adolph v. Schwarzenberg, geborne Prinzessin von Liechtenstein, im Theater zu Neapel auf eine unglückliche Weise ums Leben gekommen (nämlich von ihrem Gemahl erschossen) sei. Hierauf kann als zuverlässig gemeldet werden, daß die Fürstin von Schwarzenberg, die wegen ihrer geschwächten Gesundheit diesen Winter mit ihrem Gemahl in Italien zubringt, sich, nach gestern aus Neapel angelangten Briefen, gegenwärtig eines besondern Wohlseins zu erfreuen hat, als es seit langer Zeit der Fall war.

— Im Pfarrhause zu Brescovan bei Tyrnau (Ungarn) hat eine sogenannte Schopf-Lerche (Alauda cristata), bloß bei Hirse und Wasser aufgezogen, ein Alter von vollen 21 Jahren erreicht. Sie war in den letzten 2 Jahren ihres Lebens anfangs mit einem weißgrauen, zuletzt aber meist weißen Gefieder bekleidet. Diese Lerche, von Anbeginn sehr munter, verblieb es auch bis an ihr Ende, immer noch ihre, nach einem Spielwerk erlernten, Arien kräftig und fehlerfrei singend.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung aller Irrungen zwischen den ländlichen Gemeinden und den von ihnen erwählten Steuererhebem, Kommun-Rendanten und andern Kommunal-Beamten ist es nöthig, daß über die Wahl und die Bedingungen der Annahme jederzeit eine bündige Verhandlung aufgenommen und von beiden Theilen unterschrieben werde.

Dieses muß in öffentlicher Gemeinde-Versammlung, zu welcher sämmtliche Mitglieder eingeladen werden und wobei wenigstens $\frac{2}{3}$ derselben sich eingefunden haben, geschehen. Aus der Verhandlung müssen die Bedingungen, unter welchen die Wahl erfolgt und angenommen worden, insonderheit wie viel dem angestellten Beamten an Gehalt oder Entschädigung zugestanden, und ob er auf Kündigung, auf einen gewissen Zeitraum, oder auf Lebenszeit angestellt worden, zu ersehen sei.

Diese Verhandlungen sind aus den unter Patrimonial-Gerichtsbarkeit stehenden Ortschaften dem Gerichtsherrn aus den übrigen Ortschaften mir zur Prüfung und Bestätigung des Gewähltesten vorzulegen.

Halle, den 4. März 1836.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Ein leichter in 4 Federn hängender Kutschwagen, von Schmiede- und Stellmacher-Arbeit fertig, steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Walter, kleine Ulrichsstraße.

Empfohlene Schrift.

Die Kraft des Willens. Predigten von Wilhelm Schmidhammer, Dr., Magister, Prädikant und Lehrer zu Aisleben. Die Literaturzeitung für Deutschlands Volksschullehrer, Weimar bei Voigt, zweites Quartalheft 1835, sagt darüber: „Zwei Vorträge, der eine „Warnungen vor der Sünde der Unbesonnenheit“, der andere „die Scheidewege im Leben.“ Hr. S. hat diese Gegenstände erschöpfend behandelt, und man muß wünschen, daß er sein Talent zur Erforschung sittlicher Dinge noch öfter gebrauchen möge.“

Den 9. und 10. d. M. ist auf meiner Ziegelei frisch gebrannter weißer Kalk zu haben.

Eönnern, den 6. März 1836.

Freymuth.

In unserem Verlage erscheinen im Laufe dieses Jahres:

Reinhard, Dr. Franz Volkmar, Predigten. 40 Bände, nämlich 39 Bände Predigten und 1 Band Repertorium, Mittel- Octav, weiß Druckpapier. Neue, nach dem Original-Manuscripte revidirte Ausgabe. Subscriptions-Preis in 3 Abtheilungen jede zu 4 Thlr.

Die Iste Abth. Ende März, die Ite Ende Junius, die IIIte Ende September. Subscriptionstermin bis Ende December.

Auch sollen die Subscribenten den Vortheil genießen, daß ihnen, wenn sie es wünschen, die durch werthvolle historische Excurse erläuterten Reformationspredigten Reinhardts, welche Dr. Bertholdt und Dr. Engelhardt herausgegeben haben, drei Bände, mit drei Kupfern, Ladenpreis 6 Thlr., für 2 Thlr. 8 Sgr. als Zugabe geliefert werden.

Ferner erscheint noch im Laufe dieses Jahres:

Sammlung der noch ungedruckten hinterlassenen Predigten Dr. Reinhardts.

Die Herren C. A. Schweisgale und Sohn in Halle, sowie alle übrigen Buchhandlungen nehmen Subscriptionen an.

Sulzbach, im Februar 1836.

J. E. von Seidel'sche Buchhandlung.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. März 1836.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	102 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{7}{8}$	Pomm. Pfandbr. 4	104 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30 4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur = u. Nm. do. 4	102	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh. —	61 $\frac{1}{2}$	60 $\frac{3}{4}$	do. do. do. 3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	99
Nm. Ob. m. l. C. 4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{2}$	Schleffische do 4	107 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{3}{4}$
Nm. Int. Sch. do 4	—	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Nm. —	89	—
Berl. Stadt-Ob. 4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Nm. —	89	—
Königsb. do. 4	—	—	Zinsch. d. Nm. —	89	—
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	99	—	do. do. d. Nm. —	89	—
Danz. do. in Th. —	—	43 $\frac{3}{4}$	Gold al marco —	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. N. 4	103	102 $\frac{1}{2}$	Neue Duf. —	18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. = Pj. Pfd. 4	—	103 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or —	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
Östpr. Pfandbr. 4	103	102 $\frac{1}{2}$	Disconto —	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selve.

Halle, den 5. März.

Weizen	1 thl. 7 Sgr.	3 pf. bis 1 thl. 8 Sgr.	9 pf.
Roggen	— = 26 =	3 = — =	28 = 9 =
Gerste	— = 22 =	6 = — =	23 = 9 =
Hafer	— = 17 =	6 = — =	18 = 9 =
Stroh,	4 — 6	Thlr.	

Magdeburg, d. 4. März. (Nach Wisveln.)

Weizen	28 $\frac{1}{2}$ — 29 $\frac{3}{4}$ thl.	Gerste	20 $\frac{1}{2}$ — 21 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	22 — 22 $\frac{1}{2}$ =	Hafer	15 $\frac{1}{2}$ — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. März: 33 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. März.

- Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Zech a. Denddorf.
— Hr. Graf v. Zech a. Diendorf. — Hr. Kaufm. André a. Leipzig. — Hr. Rittmstr. v. Lindau m. Fam. a. Saarbrück.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Delius a. Magdeburg.
— Hr. Asses. Haak u. Hr. Postmstr. Westa a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Urban a. Frankfurt.
— Hr. Kaufm. Wauker a. Petersburg. — Hr. Kaufm. Tremerey a. Eupen. — Hr. Kaufm. Brede a. Halberstadt.
- Goldnen Ring: Mad. Fränke a. Dürrenberg. — Hr. Reg. = u. Schulrath Weiß a. Merseburg. — Mad. Delon u. Schwarz a. Altenburg. — Hr. Conduct. Liebert a. Thorn. — Hr. Kaufm. Bierath a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Zabel a. Torgau. — Hr. Kaufm. Matte a. Celle. — Hr. v. Dinort a. Berlin.
- Goldnen Löwen: Hr. D. L. S. Rath v. Köllnbaach a. Münster. — Hr. Dr. med. Värmann a. Berlin. — Die Herrn. Kaufm. Hecht u. Ellert a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Bracht a. Kellinghausen. — Hr. Gastgeber Schmidt a. Leipzig u. Hr. Kaufm. Simon a. Leipzig.
- Schwarzen Bär: Hr. Richtigmstr. Müller a. Großpöhl. — Hr. Fuhrherr Schröder a. Malmedy. — Hr. Kaufm. Schlunk a. Berlin. — Hr. Handl. = Diener Richter a. Leipzig.